

Start für die Dorfentwicklung

PROGRAMM Über 200 Brookmerlander diskutieren mit



An den Arbeitsinseln zu den fünf Themenbereichen herrschte reger Meinungsaustausch.

FOTO: WALTHER

BROOKMERLAND/CWA - Der Startschuss für das Förderprogramm Dorfentwicklung, an dem die Samtgemeinde Brookmerland teilnimmt, ist am Donnerstagabend gefallen. Über 200 interessierte Bürger nahmen an einer ersten Versammlung teil und ließen sich zunächst von der Verwaltung sowie den beteiligten Beratern über den Programminhalt informieren. Anschließend versammelten sich die Besucher an fünf Arbeitsinseln zu unterschiedlichen Themenbereichen und zeigten Stärken und Schwächen der Dorfregion auf. Gleichzeitig entwickelten sie erste Leitlinien. In den nächsten Monaten wird ein Arbeitskreis die Ideen weiterentwickeln (Seite 10).



Über 200 Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Vereinen sowie interessierte Brookmerlander nahmen an der ersten Bürgerversammlung teil.

FOTOS: WALTHER

Projekt soll das Wir-Gefühl stärken

DORFENTWICKLUNG Über 200 Brookmerlander kommen zur ersten Bürgerversammlung in die IGS

In offenen Themenrunden entstanden erste Projektideen und Leitlinien. Weitere Versammlungen folgen bis Ende des Jahres.

BROOKMERLAND/CWA - Gemeinsam mit den Gemeinden Leezdorf, Marienhaf, Osteel, Rechtsupweg, Uppgant-Schott und Wirdum ist die Samtgemeinde nach einer erfolgreichen Antragstellung als Dorfregion Brookmerland in das Förderprogramm Dorfentwicklung des Landes Niedersachsen aufgenommen worden. Ziel des Programms ist die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Gemeinden und die Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit. Der offizielle Startschuss für das Programm fiel am Donnerstagabend mit der ersten Bürgerversammlung in der Mensa der IGS Marienhaf.

Schon früh zeigte sich das große Interesse der Brookmerlander an der Veranstaltung – alle 130 Sitzplätze waren belegt. Schnell wurden weitere Stühle bereitgestellt und am Ende waren es deutlich über 200 Einwohner, die sich von der Verwaltung sowie den anwesenden Fachleuten das Prozedere der nächsten Monate und Jahre erklären ließen.

Samtgemeindebürgermeister Gerhard Ihmels fand zu Beginn nur lobende Worte über das rege Interesse, mahnte aber zugleich an, dass das Motto „Wir sind Brookmerland“ in vergangenen Zeiten oft zu kurz gekommen sei. Daher ist die Dorfentwicklung eine willkommene Gelegenheit, das Wir-Gefühl mit neuem Leben zu füllen.

Mit der Dorfentwicklung will das Land Niedersachsen insbesondere die ländlichen Gebiete fördern. Dabei soll es aber nicht um Projekte in ein-

zelnen Dörfern und Gemeinden gehen, sondern Voraussetzung für eine Teilnahme ist der Zusammenschluss von mindestens drei Kommunen. „Das Brookmerland mit seinen sechs Mitgliedsgemeinden ist prädestiniert für dieses Programm“, sagte Dezernatsleiterin Anja Thomßen vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems in Aurich. An erster Stelle steht für alle teilnehmenden Gemeinden die Erhaltung sowie die Verbesserung von Attraktivität und Funktionalität. Dabei ist wichtig, dass „die Bürger von Anfang mit dabei sind, Vorschläge und Ideen einbringen, Kritik äußern und Impulse geben dürfen“, so Thomßen. Aus diesem Grund wurde auch zur Bürgerversammlung am Donnerstag geladen, die sich in einer späteren Projektphase nochmals wiederholen wird.

In dieser ersten Beteiligungsphase wurden die Teilnehmer sogleich aufgefordert, die für sie wichtigen Punkte an entspre-

chenden Arbeitsinseln zu Papier zu bringen. Dabei wurden Themenschwerpunkte gebündelt, sodass insgesamt fünf Bereiche mit Inhalten zu befüllen waren. Besonders großes Interesse zeigten die Bürger an den Themen Wirtschaft, Landwirtschaft, Naherholung, Tourismus und Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie Baukultur, Wohnen, Siedlungsentwicklung und Flächennutzungsmöglichkeiten.

Schnell wurde deutlich, dass die Samtgemeinde neben ihren Stärken auch zahlreiche Schwächen und Entwicklungspotenzial hat. So wurde beispielsweise das Vereinsleben als Stärke benannt, aber das Fehlen von Kultur- und Freizeitangeboten für Jugendliche kritisiert.

Für Dr. Christina Sell-Greiser vom gleichnamigen Planungsbüro aus Emden war die hohe Beteiligung ein großer Erfolg. „Sie sehen, wie viele Ideen ein Abend wie dieser hervorbringen kann. Nun muss der Arbeitskreis diese Punkte verfeinern und mit Ihnen gemeinsam zur

Projektreife bringen.“

Der Arbeitskreis, zu dem sich bereits 57 Bürger angemeldet haben, steht dabei allen Interessierten offen, diskutiert die Vorschläge und Ideen, erstellt eine Prioritätenliste und bringt Projekte zur Antragsreife. „Der Arbeitskreis soll Verbindungen zu Vereinen, Kirchen, Institutionen knüpfen, Ideen einfordern und zum Mitmachen anregen“, erläuterte Sell-Greiser.

Im Verlauf des Abends wurde auch die weitere Vorgehensweise konkretisiert. So finden weitere Treffen des Arbeitskreises am 23. Oktober um 18.30 Uhr in Uppgant-Schott (Goode-Trüll-Huus, Mühlenloog 38) und am 27. November in Leezdorf statt. Anschließend folgen Termine in den weiteren Mitgliedsgemeinden. Darüber hinaus wird bei Bedarf im Samtgemeinderat vorgetragen und es findet eine regelmäßige Abstimmung mit dem ArL statt.

Im Idealfall soll dann im Juli 2020 eine zweite Bürgerversammlung stattfinden. Anschließend könnten bereits die ersten Förderanträge zum Stichtag 15. September auf den Weg gebracht sein. Privatpersonen dürfen dann mit Zuschüssen von 30 Prozent, Projekte im Verantwortungsbereich der Verwaltung von bis zu 73 Prozent rechnen. „Sie müssen Ihr Motto ‚Wir sind Brookmerland‘ nun leben“, gab Anja Thomßen den Brookmerlandern mit auf den Weg. Die Samtgemeinde hat dafür bereits den ersten kleinen Schritt getan. So lagen auf der Bürgerversammlung Aufkleber aus, die neben den einzelnen Mitgliedsgemeinden auch eine stilisierte Ansicht des Brookmerlands sowie das Motto des Programms tragen.

Weitere Informationen zum Zeitplan, Themenbereiche und Aufgaben gibt es im Internet unter www.dorfregion-brookmerland.de.

KOMMENTAR

Durchstarten!

VON CHRISTIAN WALTHER

Die Samtgemeinde Brookmerland ist mit der Bewerbung zur Teilnahme am Förderprogramm Dorfentwicklung erfolgreich gewesen.

Gemeinsam mit allen Bürgern aus den Mitgliedsgemeinden soll nun ein Plan entwickelt werden, wie sich die Region für die Zukunft aufstellen will. Von den Projekten sollen dann alle Dörfer der Samtgemeinde gleichermaßen profitieren. Denn auch wenn die einzelnen Orte unterschiedlich geprägt sind, es gilt Gemeinsamkeiten zu finden und auszubauen. Nicht jeder Ort braucht einen Dorfplatz nach Osteeler Vorbild und auch ein einziger Badesee an zentraler Stelle wäre völlig ausreichend.

Die Bürger müssen ihre Ideen und Wünsche einbringen, Stärken und Schwächen benennen und gemeinsam Lösungen suchen, für welche Projekte im September des nächsten Jahres die ersten Förderanträge gestellt werden sollen. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, ob es öffentliche Vorhaben oder private Anliegen sind.

Dass sich die Brookmerlander für eine Weiterentwicklung ihrer Dorfregion interessieren, haben sie am Donnerstag eindrucksvoll bewiesen. Über 200 Gäste kamen zur Bürgerversammlung – die große Mehrheit schritt noch am Abend zur Tat und beteiligte sich an der Themenfindung. Bleibt zu hoffen, dass diese Euphorie und das Interesse an einer Mitgestaltung dauerhaft erhalten bleibt.



Im Rahmen einer ersten Beteiligungsphase wurden Stärken, Schwächen und Entwicklungsziele erarbeitet.